

0440

DIE  
EMANZIPATIONSBEWEGUNG  
DER FRAU

Lehrrede

von Apostel Francis V. Woodhouse

DIE EMANZIPATIONS-  
BEWEGUNG DER  
FRAU

LEHRREDE

VON  
APOSTEL FRANCIS V. WOODHOUSE

Die eben in Amerika im Jahre 1848 in Gang gesetzte Bewegung, die den Titel „Frauenerklärung über Unabhängigkeit“ trägt, wurde dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1876 unterbreitet. In England nahm diese Bewegung im Jahre 1850 ihren Anfang, ein Abgefallener mit Namen John Stuart Mill ist der Hauptantreiber dieser Hetze. Der Apostel Paulus sagt - 1.Kor.2,3 -, dass der Mann das Haupt der Frau sei. Da gibt es in der Christenheit eine Bewegung zum Besten sogenannter Frauenrechte, die nicht in Übereinstimmung mit christlichen Prinzipien steht, die sie im Gegenteil umstürzt, die in einem bösen und unchristlichen Sinn radikal und revolutionär ist; und die Frucht dieser Bewegung, so sie den Sieg davon trägt - und sie wird siegen, denn wir sind zu der Zeit gekommen, da alle Bosheit zur Reife gelangt - wird sein, eine der größten Barrieren wider die Überflutung mit den Wasserwogen der Gottlosigkeit und sintflutartiger Überschwemmung der Christenheit mit Gottlosigkeit und Gotteslästerung aus dem Weg zu räumen. Die am meisten den Himmel trotzen-

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9804

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

de Sünde muss erst noch auf Erden begangen werden. Der Mensch ist dabei, sich Gott zu nennen und im Tempel Gottes zu sitzen und dabei göttliche Vorrechte und Ehren zu beanspruchen, und jegliche Anerkennung Gottes und Seines gesalbten Sohnes zu verweigern.

Die letzte und schlimmste Form der Sünde, die auf Erden offenbar werden wird, wird die Vergötterung der gefallenen Menschheit sein, das Emporheben des Menschen, dass er auf dem Throne sitzt und das Zepter Gottes führt. Doch dies kann so lange nicht geschehen, wie nur irgendein Zeugnis wider Sünde und Sündenfall der Menschheit übrigbleibt.

Der Bezug dieser Prinzipien zur Sünde der Frau ist solcherlei: Ihr untergeordneter Stand gegenüber dem Mann ist im Hinblick auf Herrschaft und Autorität in einem seiner Aspekte ein Gedenken vergangener Übertretung. Nicht der Mann wurde verführt, sondern das Weib. Von einem anderen Standpunkt aus gibt es aber auch ein Grundgedanke der Barmherzigkeit und Hoffnung. Er blickt hin auf Erlösung und Hochzeit des Lammes und die Herrlichkeit des Reiches, in welchem Christus mit Seiner Braut regieren wird immer und ewiglich.

Der Platz einer Frau in einem christlichen Haushalt ist ein göttlich verkündetes Symbol eines himmlischen Geheimnisses, die Beziehung der Kirche zu ihrem HErrn während der zukünftigen Zeiten, eins mit Ihm in dem Anteil aller Frucht Seiner Mühsal und aller Gaben Seines Vaters und doch immerdar hoch erfreut, ihre Krone zu Seinen Füßen zu werfen und Ihm die Ehre zu geben.

Von diesem doppelten Zeugnis über den Sündenfall und die Erlösung daraus, das den Stand der Frau und das christliche Gesetz des Ehestandes also darstellt, möchte sich Satan um jeden Preis frei machen. Es steht ihm direkt im Wege. Er kann nicht den Antichristen hervorbringen, er kann nicht den Menschen in Gott verwandeln, ehe denn es entfernt ist. Es erinnert die Menschen daran, was er die Menschen gerne vergessen lassen möchte, dass nämlich Sünde auf diese Welt gekommen ist. Es ist die Weissagung von einer zukünftigen Erlösung und Herrlichkeit durch Christo Jesu, für die er sie zu gerne blind machen möchte durch jegliche Höllenlist. Der Mensch der Sünde kann sich niemals als Gott bezeichnen, es sei denn auf der Grundlage, dass die Menschheit göttlich ist und dass die Menschheit dies niemals aus sich selbst beanspruchen kann, solange wie die Frau damit fortfährt, ihren Platz der Unterordnung einzuhalten, der nun einmal zu allen Zeiten der Menschheits-

geschichte ihrer gewesen ist, denn darinnen gibt es ein Bekenntnis vergangener Schuld und eine Weissagung zukünftiger Erlösung.

Man muss sich also nicht darüber wundern, dass Satan sich abmühen würde, das Zeugnis zu vertilgen und die Frau in Versuchung zu führen, sich in anmaßender Selbstbehauptung zu erheben und zu sprechen: „Ich bin dem Manne gleichberechtigt, er ist ein widerrechtlicher Machthaber und ein Tyrann, wenn er das Recht der Herrschaft in der Familie usw. beansprucht; was Autorität anbelangt, so stehen wir auf einer Ebene, er ist nicht ein Zeuge für Christo und ich nicht ein Sinnbild der Kirche!“

Es ist geradezu das antichristliche Wesen dieser Bewegung, das uns wachrütteln und in Schrecken versetzen sollte, denn hier geschieht die Aushöhlung jener Schutzwälle, die nach Gottes Vorsehung noch jene Flut der Bosheit zurückhält, die die Christenheit in den letzten Tagen überfluten soll. Es ist Sünde, wenn eine Frau für ihr Geschlecht Gleichberechtigung und vollständige persönliche Unabhängigkeit fordert. Wie die erste Sünde des Weibes, da sie in Unabhängigkeit von ihrem Ehemann handelte, zum Verderben der Menschheit führte, also wird die zweite, da sie das Joch ihrer Unterordnung abwirft, zur Verwer-

fung der Erlösung führen und damit zum letzten Sündenfall, für den es keinerlei Hoffnung mehr gibt.